La Cité
BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 21. Jahrgang, Nr. 66 – Sommer 2022

Ein Ort der Begegnung

Im September startet das neue vhs-Semester

Berufliche Bildung, Allgemeinbildung, Sprachkurse, Präventionskurse im Gesundheitsbereich, kulturelle Bildung, Kreativitätsförderung – das Angebot der Volkshochschule Baden-Baden ist so vielfältig, dass es manch einem schwerfällt, den passenden Kurs für sich auszuwählen.

Monika Burck, Leiterin der vhs, hat immer einen Blick für den Trend der Zeit und kann dadurch das VHS-Programm für die Menschen in Baden-Baden anpassen. In den letzten zwei Jahren war dies allerdings wegen der Corona-Pandemie deutlich schwieriger. Viele Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden. Einige der Kurse konnten zwar online durchgeführt werden, dennoch verlor die vhs etwa ein Drittel ihrer Teilnehmer. Vergleicht man die Zahlen aus der Zeit vor der Pandemie mit denen aus dem vergangenen Jahr wurden 2021 260 Kurse weniger angeboten als 2019, und es konnten nur knapp 15.000 Unterrichtseinheiten angeboten werden – 2019 waren es dagegen über 20.000.

Umso erfreulicher ist es für die Programmmacherin Monika Burck und ihre Mitarbeiterinnen, dass sie mittlerweile wieder eine „fast normale" Planung ihrer Veranstaltungen vornehmen konnten. Online sind die neuen Kurse auf der Homepage der vhs bereits verfügbar und können gebucht werden. Doch es wird auch wieder ein gedrucktes Programmheft geben. Dieser für die vhs wichtige Werbeträger wird Ende August erscheinen und an vielen Auslagestellen in der Stadt, wie zum Beispiel den Bürgerbüros, Ortsverwaltungen, Banken und Sparkassen, im Einzelhandel, der Stadtbibliothek und natürlich auch bei der Volkshochschule direkt im Jägerweg 12 zum kostenlosen Mitnehmen bereitliegen.

Etwa 400 verschiedene Angebote

Eine große Auswahl an Kursen bietet das neue vhs-Programm.
Foto: vhs

Es hält etwa 400 verschiedene Angebote bereit. Hierzu gehören natürlich diverse Sprachkurse, wie beispielsweise Arabisch-, Persisch-, Italienisch-, Schwedisch- oder Englischkurse. Hinzu kommen öffentlich geförderte Integrations- und Berufssprachkurse für Deutsch sowie Einbürgerungstests, die für eine Einbürgerung notwendig sind und von der vhs Baden-Baden bereits seit 2005 durchgeführt werden.

Zur Semestereröffnung am 27. September hat die vhs die Tübinger Ärztin Lisa Federle zu einer Lesung aus ihrer Biografie „Auf krummen Wegen geradeaus – Was mich bewegt und antreibt" eingeladen. Die seit 2001 als Notfallmedizinerin arbeitende Autorin entwickelte 2015 eine „rollende Arztpraxis" zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen. Während der Corona-Pandemie wurde die rollende Arztpraxis zur mobilen Teststelle. Damit leistete Lisa Federle den entscheidenden Beitrag zum Tübinger Modell. Begleitet wird dieser Abend mit musikalischen Beiträgen von Dieter Thomas Kuhn und Kollegen.

Unter der Überschrift „Politik, Gesellschaft und Umwelt" gibt es zahlreiche interessante

Das Allgemeinbildungskolleg „Studium Generale"

Veranstaltungen. So liest am 7. Dezember im Theater Baden-Baden die russische Schriftstellerin Lena Gorelik aus ihrem autobiografischen Roman „Wer wir sind" und geht anschießend ins Gespräch mit dem Publikum. Diese Lesung wird in Kooperation mit Spektrum Baden-Baden, dem Theater und dem Fachbereich Bildung und Soziales der Stadt Baden-Baden durchgeführt.

Besonders erwähnt werden sollte an dieser Stelle auch das Studium Generale. Aufgebaut wie ein Sprachkurs, trifft man sich in diesen Allgemeinbildungskollegs einmal pro Woche, hat jedoch nicht einen, sondern vier oder fünf

Fortsetzung auf Seite 2

Interview mit Dietmar Späth, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden

„Es war beeindruckend zu sehen, wie sich dieser Stadtteil entwickelt"

Foto: Stadt Baden-Baden

Am 10. Juni trat Dietmar Späth sein Amt als neuer Oberbürgermeister Baden-Badens an. Über seine Eindrücke und Wünsche für Baden-Badens jüngsten Stadtteil sprach „La Cité" mit Dietmar Späth.

Nach dem Abzug der französischen Streitkräfte wurde die Cité zu einer verlassenen „Geisterstadt". Davon ist nach nunmehr 20 Jahren Konversion nichts mehr zu spüren. Die Cité ist zu einem lebendigen Stadtteil geworden. Hatten Sie schon Gelegenheit, die Cité und Oos, auf deren Gemarkung die Cité liegt, näher zu „erkunden"?

Dietmar Späth: Für eine genaue Erkundung unter fachkundiger Führung war bislang noch keine Zeit. Doch eines der Highlights der Konversion, die zur heutigen Akademiebühne umgewandelte Kirche konnte ich schon durch Veranstaltungen kennenlernen. Entsprechend freue ich mich auf weitere Stippvisiten – und vor allem auf die Begegnung mit in der Cité lebenden bzw. arbeitenden Menschen.

Haben Sie die Cité bereits während der „französischen Vergangenheit" gekannt?

Dietmar Späth: In den frühen Jahren natürlich noch nicht. Doch in den letzten Jahren bis 1999 habe ich schon die Vorbereitungen auf den Abzug und das Abschiedsfest für die Franzosen wahrgenommen.

Was gefällt Ihnen besonders an Baden-Badens jüngstem Stadtteil?

Dietmar Späth: Es ist ein sehr junger und lebendiger Stadtteil. Kindergärten, Grundschule, berufliche Schulen und EurAka be-

vhs Baden-Baden

Hochkarätige Referenten bei vhs.wissen live

Dozenten. Jeder dieser Spezialisten in seinem Fachgebiet, zum Beispiel als Musikwissenschaftler, (Kunst-)Historiker oder Politologe, beleuchtet das gewählte Schwerpunktthema aus seiner Perspektive.

Wer sich für das Thema Ahnen- und Familienforschung interessiert, wird genauso fündig wie bei der Suche nach Kursen im Bereich Verbraucherbildung. Über digitale Währungen wie den Bitcoin informiert der Kurs „Bitcoin, Libra & Co. Möglichkeiten und RISIKEN von digitalen Währungen". Einen Einblick in die Welt der Digitalisierung und vernetzter Systeme erhalten die Teilnehmer des Kurses „Smart Home – Digitale Assistenten Alexa, Google, Siri & Co." Wie Indexfonds funktionieren und worauf man achten sollte, darüber referiert die Finanzexpertin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg Anita Bröker in ihrem Kurs „Geldanlage bei Indexfonds (ETF)".

Auch unter dem Oberbegriff „Gesundheit und Fitness" finden sich eine ganze Reihe von interessanten Themenbereichen, die von Achtsamkeit, Entspannung, Körpererfahrung bis hin zu Gedächtnistraining, Selbstverteidigung oder Ernährung reichen. Natürlich gehören eine große Anzahl von Sport- und Gymnastikkursen wieder zum Programm der vhs, genauso wie jede Menge Kreativkurse. Unter dem Begriff „Künstlerisches und kunsthandwerkliches Gestalten", „Musizieren und Singen", „Fotografie, Videos, Fotobuch" oder auch „Literatur und Schreiben" sind Kurse wie „gestische Tuschmalerei Ostasiens" genauso enthalten wie der Kurs für Kinder „Trickfilm-Workshop: Erwecke deine Legostadt zum Leben" oder der „Videoworkshop – Von der Idee zu einem Video auf YouTube". Der kreativen Freizeitgestaltung sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Die Teilnahme an interessanten Vorträgen hochkarätiger Referenten ermöglicht das Portal „vhs.wissen live" mit seinem digitalen Wissenschaftsprogramm, das in Kooperation mit zahlreichen anderen Volkshochschulen in Deutschland und Österreich sowie weiteren Partnern, wie der Max-Planck-Gesellschaft, dem Deutschlandfunk, der Süddeutschen Zeitung und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften durchgeführt wird. Die Vorträge renommierter Wissenschaftler und Experten unter anderem aus Politik, Philosophie, Literatur, der bildenden Kunst, Geschichte und den Naturwissenschaften werden live über das Internet übertragen.

Das Herbstprogramm von vhs.wissen live startet am 4. Oktober mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter Dabrock zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Medizin – wie lässt sich ihr Potenzial verantwortlich nutzen?" Peter Dabrock ist Professor für Systematische Theologie (Ethik) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Volkshochschule Baden-Baden e.V.

und war von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrates. Bereits einen Tag später, am 5. Oktober erklärt die 1995 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnete Biologin Christiane Nüsslein-Vollhard die Grundlagen der Gentechnik und diskutiert im Anschluss über das Potential, aber auch das Risiko dieser neuen Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung in der Medizin und der Landwirtschaft. Über „Das Erbe der Sklaverei – Eine Reise durch die amerikanische Geschichte" sprechen Michael Hochgeschwender und der amerikanische Bestsellerautor Clint Smith am 14. Oktober. Clint Smith zählt zu den wichtigsten Intellektuellen der USA. Sein Buch zur Sklaverei stand auf Platz 1 der New-York-Times und wurde von Barack Obama zu einem seiner Lieblingsbücher ausgewählt. Michael Hochgeschwender lehrt Amerikanische Kulturgeschichte in München. Diese und alle anderen Vorträge von vhs.wissen live werden kostenlos angeboten. Die Anmeldung hierzu ist über die Homepage der vhs Baden-Baden möglich.

Wie die vorgenannten Beispiele zeigen, das Programm der vhs Baden-Baden ist im kommenden Semester, das bis zum Ende der Faschingsferien 2023 dauert, wieder vielfältig und interessant. Mit dem Gedanken an die Corona-Pandemie hofft Monika Burck, dass alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, denn für sie ist die vhs auch ein Ort der Begegnung für die Menschen in Baden-Baden und der Region.

Cité-Rundgang

Was tut sich Neues in der Cité?

Ausführlich Zeit nahmen sich Markus Börsig, Geschäftsführer der EG Cité, und die kaufmännische Projektsteuerin der EG Cité, Annette Sauer, für ihren jährlichen Presserundgang durch die Cité.

Zwar neigt sich die Entwicklung und Bebauung von Baden-Badens jüngstem Stadtteil langsam dem Ende entgegen, doch es gibt noch einige Projekte, die in Arbeit bzw. geplant sind.

So erläuterte Markus Börsig die derzeit stattfindenden Sanierungsarbeiten an den EurAka-Gebäuden. In diesem Jahr ist mit der energetischen Sanierung der Finger 2 an der Reihe (siehe auch gesonderter Artikel auf Seite 3). Zeitgleich wird auch am Finger 4 gearbeitet, so dass die Gesamtsanierung aller Gebäude bereits in diesem Jahr – früher als geplant – abgeschlossen werden kann.

Weiter ging es während des Rundgangs zur Erweiterung der Skateranlage auf dem Campusgelände. Auch hier berichtet „La Cité" in einem Artikel auf Seite 8.

Im Quartier „Bretagne" tut sich noch einiges. Das Projekt „Cite Bretonen" ist fast fertiggestellt. Hier fehlen nur noch wenige Restarbeiten, wie zum Beispiel die Dachabdichtung der Tiefgarage und die gärtnerischen Arbeiten an der Außenanlage, bis die Handwerker das Gebäude endgültig verlassen. Jede der 26 Wohneinheiten ist bereits verkauft.

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Baufeld VI. Hier wurden 76 Wohnungen in sechs Häusern gebaut, die mittlerweile alle von den Eigentümern bzw. Mietern bezogen wurden.

Im Baufeld VII in der „Bretagne" wird derzeit ebenfalls noch gebaut. Auf dem Gelände entstehen Ein- bis Drei-Familienhäuser, die zum Teil als Eigentums- bzw. Mietwohnungen errichtet werden.

Bereits im letzten Jahr informierte die EG Cité über ein weiteres geplantes Mehrgenerationenhaus, das im Menton-Ring entstehen soll. Mittlerweile sind die Planungen so weit gediehen, dass der Verkauf des Grundstücks an die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) umgesetzt wurde und die Kooperation der GSE mit dem Baden-Badener Verein „Weitblick" beschlossen wurde. Diese Kooperation sieht vor, hier ein gemeinschaftliches Wohnprojekt für alle Generationen auf Mietbasis zu errichten. Das Baugenehmigungsverfahren läuft bereits, und man rechnet mit dem Baubeginn für Ende 2022 bzw. Anfang 2023.

Spannend bleibt es bei den sogenannten „Filetstücken" in der Allee Cité. Markus Börsig berichtete hier über konkrete Entwicklungen, die derzeit auf zwei Grundstücken aktuell laufen.

263 qm Wohnfläche gewonnen hat die GSE im Schülerwohngebäude der EurAka in der Ortenaustraße. Die notwendige Grundsanierung der Gebäude aus den 1950er-Jahren hat die GSE zum Anlass genommen, die Häuser um eine Etage aufzustocken und so vier weitere Wohnungen zu schaffen.

Während des Cité-Rundgangs berichteten Markus Börsig und Annette Sauer auch über weitere Neuigkeiten. So habe die EG Cité den Gesellschaftsanteil der ehemaligen Mitgesellschafterin Volkswohnung Karlsruhe zum Jahresende 2021 erworben.

Und für 2023 sei wieder ein Cité-Fest geplant. Unter Beteiligung von Vereinen, Schulen und weiteren Institutionen möchte man im Frühsommer des nächsten Jahres damit auch wieder dazu beitragen, die soziale Struktur der Cité zu stärken.

Auf der Agenda der EG Cité steht jedes Jahr die EXPO Real. An der bedeutendsten Gewerbe-Immobilien-Messe Europas wird im Oktober 2022 auch wieder die Stadt Baden-Baden am Gemeinschaftsstand der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) mit der EG Cité, der Gewerbeentwicklung Baden-Baden und der Wirtschaftsförderung vertreten sein.

Dass die gelungene Konversion der Cité als beispielhaft gilt, zeigt das nach wie starke Interesse an Besichtigungen des Stadtteils. Gerade erst vor wenigen Wochen machte sich die baden-württembergische Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, MdL Nicole Razavi, gemeinsam mit dem Aufsichtsratsmitglied der EG Cité, MdL Tobias Wald, ein eigenes Bild davon, was aus dem ehemaligen Gelände der französischen Streitkräfte geworden ist. Ebenso beeindruckt war auch der Mentoneser Oberbürgermeister Yves Juhel, der es sich anlässlich seines Besuches in Baden-Baden nicht nehmen ließ, von Markus Börsig durch die Cité geführt zu werden. *Sö*

Fortsetzung des Interviews von Seite 1: Ein beliebtes Wohnquartier

Potential zum echten Hochschulstandort

leben den Stadtteil ungemein. Mittlerweile ist auch eine beachtliche Anzahl an Arbeitsplätzen entstanden. Auch Kino und Campusgelände tragen zur Vielfalt bei.

Als langjähriger Bürgermeister von Muggensturm haben Sie sicher die Konversion in Ihrer Nachbarschaft verfolgen können, wie war Ihr Eindruck über die Aktivitäten von außen?

Dietmar Späth: Es war beeindruckend zu sehen, wie sich dieser Stadtteil entwickelt. War zunächst eine „Geisterstadt" zu befürchten, entstand ab 2002 unter vorausschauender Planung sukzessive ein neuer Stadtteil. Die ehemals recht isolierte Cité wurde plötzlich zum beliebten Wohnquartier, gerade auch für junge Familien.

Es gibt nur noch wenige freie Flächen, die auf eine Bebauung warten. Nach der Absage des Fernsehsenders Arte steht nun auch ein prominentes Grundstück direkt am Kreisel zur Verfügung. Was könnte aus Ihrer Sicht dort eine neue Heimat finden?

Dietmar Späth: Ich bedaure, dass die ARTE-Planung auf dem Kreiselgrundstück nicht umgesetzt werden konnte und würde es begrüßen, einem ebenso renommierten Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche dort ein Grundstück für seine neue Wirkungsstätte anbieten zu können. Sollte die Verwirklichung noch mit einem außerordentlichen, architektonisch hochwertigen Bauwerk gelingen, wäre das ein absolutes Highlight für die Stadteinfahrt Baden-Badens. Da auch die Wirtschaftsförderung für unsere Stadt sehr wichtig ist, freue ich mich auf Interessenten, die mit ihren spannenden Ideen auf uns zukommen.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich für die Cité wünschen?

Dietmar Späth: Vielleicht hat die EurAka gemeinsam mit der Victoria Hochschule doch das Potential, dass sich Baden-Baden und somit die Cité zum echten Hochschulstandort entwickelt.

Für den wirtschaftlichen Bereich, dass noch weitere Firmen die Standortqualität im Umfeld des Europa-Kreisels erkennen und dort ihre Unternehmen bzw. Institutionen ansiedeln.

Und für die vielen Menschen, die inzwischen in der Cité leben – dass die Cité zu ihrer Heimat wird und sie somit das soziale Gefüge stärken.

Nur noch wenige Wochen steht das Baugerüst am Finger 2. *Foto: Sö*

Dorothea Bahar, Lucrecia Granotti und Handan Schätzle (v.l.n.r.) freuen sich auf die Eröffnung ihres Cafés auf dem Campusgelände. *Foto: Sö*

Nächste „Etappe" im Sanierungsfahrplan der EurAka

Fertigstellung ist für Oktober vorgesehen

Noch steht das Gerüst am Finger 2 der EurAka, doch bald erstrahlt auch dieses Gebäude in neuem Glanz.

Genauso wie bei den anderen Fingern steht auch hier die energetische Sanierung im Vordergrund. Damit dieser Gebäudeteil der EurAka ebenfalls zentral mit Wärme aus erneuerbarer Energie versorgt werden kann, werden dementsprechende Arbeiten an der Heizungsanlage durchgeführt. Mit dem neuen Belüftungssystem in den einzelnen Räumen kann zukünftig die Abluft zur Wärmerückgewinnung genutzt werden. In einigen der Unterrichtsräume wird eine Klimatisierung installiert. Die neuen Aluminiumfenster sind bereits eingebaut, an denen ein windstabiler Sonnenschutz installiert wird, die Modernisierung der Gebäudetechnik gehört ebenso zu den Arbeiten wie der neue Anstrich der Fassade. Die künftige Beleuchtung erfolgt über neue LED-Technik. Hinzu kam ein teilweiser Abbruch der alten Heizdecken, Einbau neuer abgehängter Decken und die Erneuerung der Dachdämmung. Außerdem errichten die Stadtwerke Baden-Baden auf dem Dach eine Photovoltaikanlage.

Die Arbeiten sollen bis Oktober abgeschlossen sein, so dass dann auch das neue Café „La Terrasse", das sich im Erdgeschoss befinden wird, eröffnet werden kann. Die Gesamtkosten der Sanierung dieses Fingers belaufen sich auf etwa 1,56 Mio. Euro.

Zeitgleich erhält auch der Finger 4, in dem der SWR-Drehort für den „Tatort" untergebracht ist, einen neuen Fassadenanstrich, und das erneuerte Dach soll ebenfalls mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. An Teilen des südlichen Querbaus wird ein windstabiler Sonnenschutz installiert. Das Investitionsvolumen in Finger 4 beträgt etwa 320.000 Euro.

Ursprünglich waren für die im Frühjahr 2020 begonnene komplette Sanierung der EurAka-Gebäude vier bis fünf Jahre veranschlagt. Doch auch durch die gute Arbeit aller an der Sanierung beteiligten Firmen konnte dieser Zeitrahmen unterschritten werden, und die Modernisierung wird bereits in diesem Jahr abgeschlossen werden können.

Neue Gastronomie auf dem Campusgelände

Aus der „F2 Lounge" wird „La Terrasse"

Zurzeit haben noch die Handwerker im Finger 2 auf dem Campusgelände der EurAka das Sagen, das Gebäude ist von einem Gerüst umstellt, und man kann noch nicht wirklich erkennen, was aus den Räumen im Erdgeschoss einmal werden soll.

Doch für Dorothea Bahar, Lucrecia Granotti und Handan Schätzle wird es ihre neue berufliche Heimat werden. Denn schon in wenigen Monaten eröffnen die drei Freundinnen dort ihr Café „La Terrasse". Wenn alles gutgeht und die Bauarbeiten im Haus rechtzeitig abgeschlossen werden, soll es ab 1. Oktober losgehen. Ein gemütliches Café, das individuell eingerichtet ist und eine ganz spezielle Atmosphäre ausstrahlen wird – so erklären die drei jungen Frauen, die alle Gastronomieerfahrung mitbringen, ihr Konzept. Bereits ab der Mittagszeit wird es geöffnet sein und kleinere Speisen anbieten, nachdem die Mensa ihren Mittagstisch geschlossen hat. An den Wochenende lädt „La Terrasse" zum Brunch und zum Mittagessen ein. Ebenfalls geplant sind Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, Lesungen oder auch ein Flohmarkt. Der vorhandene Nebenraum, der Platz für 30 Personen bietet, kann ebenso für Veranstaltungen oder Feiern gemietet werden. Und im Sommer macht das Café seinem Namen alle Ehre, wenn auf der Terrasse die Tische und Stühle die Gäste einladen, dort Platz zu nehmen. *Sö*

maler adam
SCHUTZ. SCHÖNHEIT. WERTERHALT.

Maler Adam GmbH
Steinbruchweg 2 I 76534 Baden-Baden
Telefon: 07221 / 374 05 50
www.maler-adam-badenbaden.de

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

21. Jahrgang, Nr. 66, Sommer 2022 – Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden, www.aquensis-verlag.de

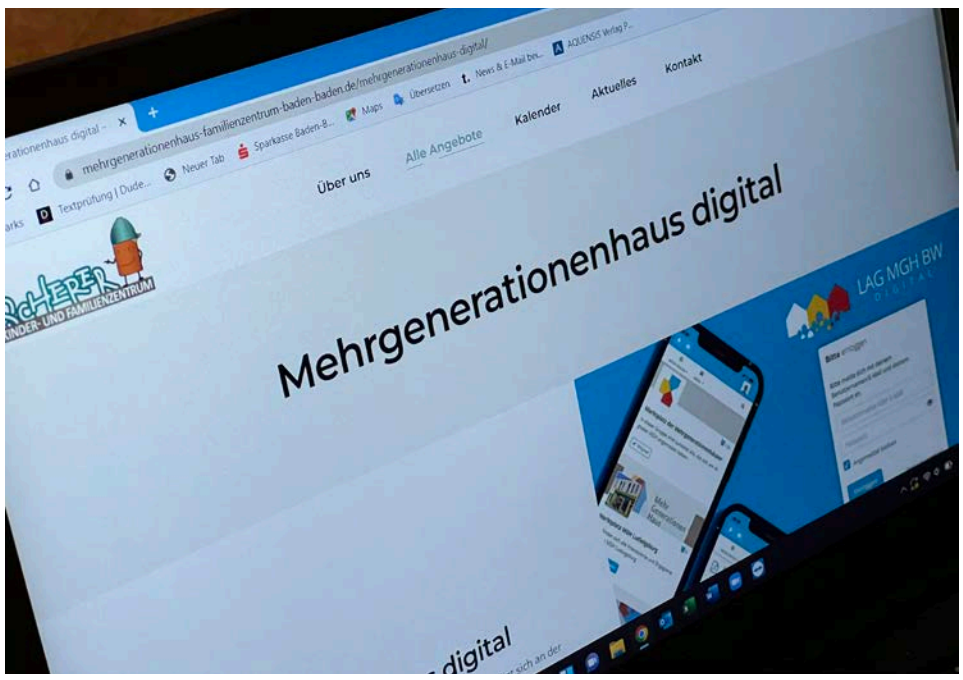
Redaktion: Andrea Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans

Beratung und Mediadaten: Tel. 07221 9714514, E-Mail: buero@presse-baden.de;
Druck: naberDruck GmbH, Hügelsheim;
Vertrieb: City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163 3007003

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 67 erscheint im Herbst 2022.

Kompetente Unterstützung finden Gründerinnen und Gründer im ELAN Baden-Baden
Foto: Katherina Szczerbinski / CyberForum e.V.



Informationen, Vernetzung und Kommunikation ist mit dem Online-Zugang zum Scherer Familienzentrum möglich.
Foto: Sö

Überdurchschnittlich viele Neugründungen

Baden-Baden bei der Gründungsintensität erneut Spitzenreiter

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat Baden-Baden bei der Gründungsintensität landesweit die Nase vorn: mit 31 Betriebsgründungen je 10.000 Einwohner lässt der Stadtkreis Baden-Baden auch Städte wie Mannheim (22) und Ulm (20) deutlich hinter sich. Landesweit wurden im Jahr 2021 in Baden-Württemberg rund 77.700 Gewerbebetriebe neu gegründet. Das geht aus der Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg hervor. Dabei handelte es sich um rund 15.000 Anmeldungen im Haupterwerb und rund 49.000 Gründungen im Nebenerwerb, während die Zahl im Segment der Kleinbetriebe mit rund 13.700 Anmeldungen stagnierte.

Bemerkenswert: Nach Angaben des Statistischen Landesamtes ergab sich im zweiten Pandemie-Jahr mit einem Plus von 9,3 Prozent eine deutliche Zunahme der Neugründungen gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Zunahme sogar bei 14,4 Prozent. Die Belegung der Spitzenposition innerhalb des Gründungsrankings ist für Baden-Baden nicht neu. Bereits in den vergangenen Jahren konnte die Stadt bei den Existenzgründungen punkten.

Die Zahlen des Statistischen Landesamtes werden seitens der städtischen Wirtschaftsförderung und der Gewerbeentwicklung GmbH aufmerksam verfolgt und analysiert. Wichtige Hinweise ergeben sich auch für die konzeptionelle Ausrichtung des Existenzgründerzentrums ELAN, dessen Geschäftsführung in die Hand des CyberForum Baden-Baden gelegt wurde und wo man bestehende Netzwerke und Kontakte als Impulsgeber der lokalen Gründerszene nutzt. Eigene Erhebungen sowie die Auswertung einschlägiger Statistiken bestätigen die Verantwortungsträger im Bereich der Wirtschafts- und Existenzförderung darin, dass die Gewerbeanmeldungen in Baden-Baden auf substantiellen und nachhaltigen Gründungen basieren.

Um das Gründungsökosystem in Baden-Baden weiter auszubauen, wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem ELAN Gründerzentrum und der Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH ein Konzept aus drei Bausteinen entworfen. Dieses soll die lebhafte Gründungskultur weiter fördern und die Attraktivität des Standortes Baden-Baden nachhaltig stärken. Weitere Informationen: www.elan-baden-baden.de

Interessante Informationen und digitale Vernetzung

Mehrgenerationenhaus lädt zur Nutzung der digitalen Plattform ein

Was gibt es Neues im Scherer Kinder- und Familienzentrum/Mehrgenerationenhaus? Welche Veranstaltungen finden statt? Um mit den interessierten Nutzern im Austausch zu sein, nutzt das Familienzentrum die landesweite Plattform MGH digital. MGH steht für Mehrgenerationenhäuser, die Plattform nutzen die baden-württembergischen Einrichtungen innerhalb ihres Hauses und zur Vernetzung im Land. Registrierte Nutzer erhalten interessante Informationen aus dem Familienzentrum, gerade auch Aktuelles, das nicht im Jahresprogramm abgedruckt ist. Es ist darüber hinaus auch möglich, sich in bestimmten Gruppen zu vernetzen. So gibt es zum Beispiel einen Bereich für junge Eltern oder die ehrenamtlich Aktiven. „Als die Landesarbeitsgemeinschaft Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg uns Mitgliedseinrichtungen das Angebot machte, sich zu beteiligen, waren wir gleich dabei. Gerade während der Pandemie waren wir um jede Möglichkeit der digitalen Teilhabe dankbar", so Ankica Rukavina, Leiterin des Familienzentrums. „Besonders charmant ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer die Plattform auch für die Kommunikation untereinander nutzen können und sich in einem geschützten Rahmen bewegen." Die Teilnahme am MGH digital ist für Interessierte kostenfrei. Es genügt eine kurze E-Mail an familienzentrum@baden-baden.de, um eine Einladung zur Registrierung auf der Plattform zu erhalten. Mehr Informationen unter www.mehrgenerationenhaus-familienzentrum-baden-baden.de.

Bücher aus Baden-Baden: **www.aquensis-verlag.de**

Viele Hände wollten geschüttelt werden: Nach dem Gottesdienst verabschiedet sich die Gemeinde von ihrem Pfarrer Arno Knebel. *Foto: Sö*

Pfarrer Arno Knebel feierlich verabschiedet

„Wir geben Dich frei“

Über zehn Jahre war der evangelische Pfarrer Arno Knebel in der Kurstadt tätig; als Klinikseelsorger und Diakoniepfarrer, Bezirksbeauftragter für Flucht und Migration im evangelischen Dekanat Baden-Baden und Rastatt und schließlich als Gemeindepfarrer der Friedensgemeinde Oos. Nun zieht Arno Knebel weiter und wird Gemeindepfarrer im Landkreis Lörrach.

Während seiner Amtszeit in Baden-Baden entstand das neue Gemeindehaus, das Kirchengebäude wurde renoviert, und während der Corona-Pandemie führte er die Online-Gottesdienste und das ebenfalls digitale Angebot „15 Minuten vor Gott“.

In einem feierlichen Gottesdienst wurde Arno Knebel von dem scheidenden Dekan Steffen Mahler und Martin Wittke, Vorsitzender des Ältestenkreises, verabschiedet. In seiner Predigt machte Arno Knebel die Gemeinde noch einmal darauf aufmerksam, wie wichtig es sei, nicht zu schweigen, sondern die Stimme zu erheben, aber auch die schönen Augenblicke zu genießen.

Dekan Steffen Mahler schloss seine Worte schließlich mit seinem feierlichen Segen „Wir geben Dich frei.“

„Dazwischen Ich“ heißt das Motto der neuen Spielzeit des Theaters. „Dazwischen Ich“ fühlt sich auch Schauspieler Holger Stolz kurz vor der Vorstellung – zwischen Privatperson und seiner Rolle auf der Bühne. *Foto: Sebastian Brummer*

Zur Eröffnung der neuen Spielzeit

Theaterfest am Goetheplatz

Festlich und ausgelassen wird die neue Spielzeit des Theaters Baden-Baden mit einem Theaterfest eröffnet. Am Samstag, 10. September, von 12 bis 23 Uhr erwartet die großen und kleinen Besucher am Goetheplatz ein buntes Programm.

Einblicke in Proben, Lesungen, Musikalisches und Mitmachaktionen gehören ebenso dazu wie die Besichtigung des historischen Theatergebäudes und der großen Bühne. Draußen laden Essen- und Getränkestände zum Verweilen und Feiern ein.

Die Spielzeit 2022/23 steht unter dem Motto „Dazwischen Ich“ und dreht sich um das Thema der Identität, um Sein und um Schein. Passend dazu feiert am 23. September „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ Premiere. Thomas Manns Roman um den windigen Felix Krull, der seine Identität wechselt wie andere ihre Kleidung, ist ab 2023 Abitur-Thema und wird auch beim Sternchenthemenfestival „Fit fürs Abi“ (06.-10.03.23; Vorverkaufsstart am 15.11.22) zu sehen sein.

Weiter geht es am 22.10. mit dem bekannten Musical „La Cage Aux Folles“. Das Theaterensemble beweist hier erneut sein musikalisches und komödiantisches Talent.

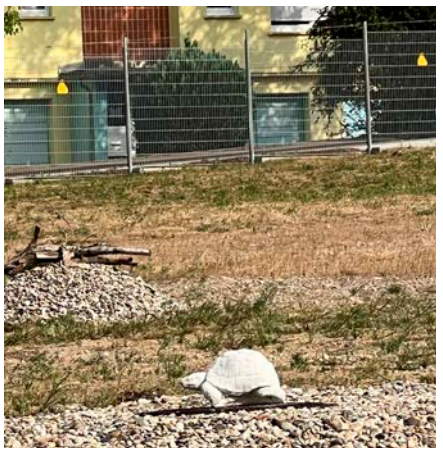
Das junge Publikum darf sich in der ersten Spielzeithälfte besonders auf „Zonka und Schlurch“ (ab acht Jahren; Premiere 28.09.) und auf das Weihnachtsmärchen „Robin Hood“ (ab fünf Jahren; Premiere 26.11.) freuen. Weitere Informationen unter www.theater-baden-baden.de

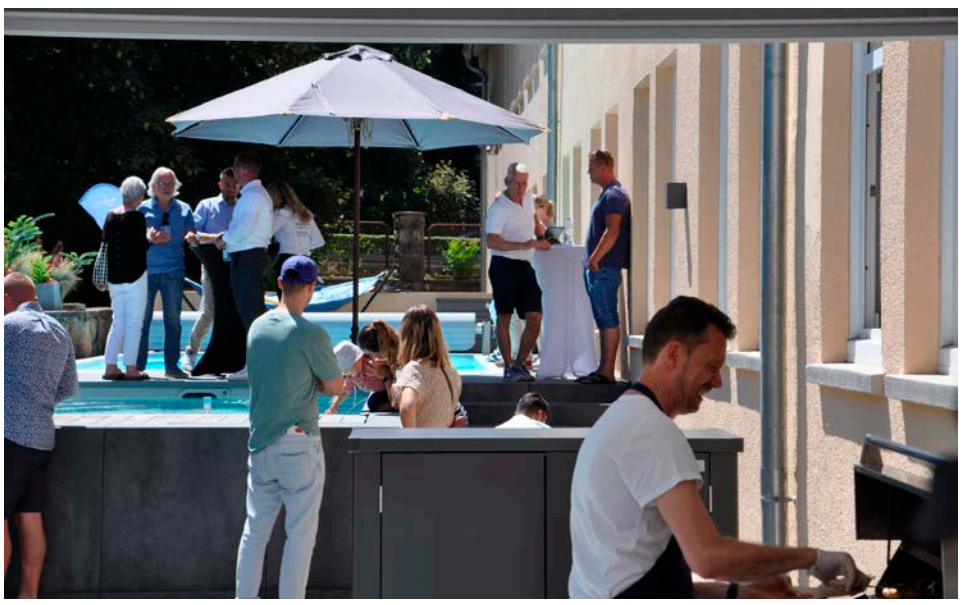
Gesucht – gefunden? – Ein Gewinnspiel von La Cité

Wer kennt sich aus in der Cité?

Schildkröten in der Cité? Wer aufmerksam durch unseren Stadtteil spaziert, hat sie sicherlich schon einmal entdeckt. Wer weiß, wo sie steht?

Mitmachen und gewinnen. Schreiben Sie uns die Lösung mit Angabe Ihrer Adresse per E-Mail an info@presse-baden.de oder eine Postkarte an AQUENSIS Verlag, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden und nehmen Sie an der Verlosung teil. Auf den Gewinner wartet ein Überraschungs-Bücherpaket. Einsendeschluss ist der 30.09.2022. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





In lockerer, sommerlicher Atmosphäre trafen sich die Gäste bei Claudio Covelli zur Pool-Party. *Foto: Annette Dresel*

Bade- und Wohnträume bei Claudio Covelli

Vom Pooltraum zum Traumpool

Die Sonne scheint, die Temperaturen steigen – und sehnsüchtig wandert der Blick in den heimischen Garten: Ein eigener Pool, der Wunsch nach der privaten Wellness-Oase? Zu Hause entspannt eine Runde schwimmen und mit Freunden in geselliger Runde in der Outdoor-Küche kochen und neben dem Pool feiern?

„Living by Claudio Covelli" vereint mit seinem Einrichtungshaus Leidenschaft und Know-how und ist mit seinem Team der richtige Partner, wenn es um die Erfüllung von Träumen geht. Mit dem eigens gegründeten Unternehmen „Pools by Claudio Covelli" ist man für die Region der exklusive Partner des traditionsreichen französischen Poolherstellers Desjoyaux. Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung baut der Marktführer weltweit jährlich 14.000 Schwimmbecken mit dauerhafter Betonverschalung und einem rohrleitungsfreien, patentierten Filtersystem.

„Von der ersten Beratung bis zum fertigen Becken erhalten Sie von uns alles aus einer Hand, ein Rundum-Sorglos-Paket eben", erklärt Claudio Covelli bei der Eröffnungsfeier von „Pools by Claudio Covelli". Im Beachambiente verwöhnte der Gastgeber seine Gäste mit allerhand Leckereien. Eine Cocktailbar mit DJ im Außenbereich der Ausstellungspools und vier Show Cooking-Stationen im Einrichtungshaus, sorgten für gute Laune und einem echten Urlaubsambiente. Mit der Verlosung eines Desjoyaux Pools im Wert von 9.499 Euro erreichte am Abend die Feier ihren Höhepunkt.

Und wer andere Träume als einen Pool hat: Die Ausstellung für Interieur weckt die Lust am Kombinieren. Die Themen Küche, Wohnen und Einrichten werden hier flexibel und individuell interpretiert.

Magdalena Jebing verstärkt das Team der Cité-Zahnärzte. *Foto: Sö*

Individuelle und patientenbezogene Behandlung

Verstärkung bei den Cité-Zahnärzten

Langjährige zahnärztliche Erfahrung, modernste Ausstattung in hellen und farbenfroh gehaltenen Räumlichkeiten, die Behaglichkeit ausströmen, dazu kurze Wartezeiten, eine freundliche Ansprache und individuell ausgerichtete Behandlungsabläufe – dies ist das Konzept der Zahnarztpraxis Martin Jacob im Haus „Pharmacie" im Pariser Ring 5.

Seit Juni dieses Jahres verstärkt Zahnärztin Magdalena Jebing das Team der Cité Praxis und unterstützt Martin Jacob dabei, bei den Patienten eine individuelle und patientenbezogene Behandlung durchzuführen.

Magdalena Jebing stammt aus dem Raum Osnabrück. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. Nach einigen Auslandsaufenthalten, in denen sie sich viel Berufserfahrung erworben hat, folgte das Studium der Zahnmedizin an der Universität Hannover, das sie 2018 sehr erfolgreich abschloss. In der Cité Praxis ist Magdalena Jebing neben Martin Jacob für das komplette Spektrum der Zahnheilkunde, zu dem auch die Prothetik, Parodontologie sowie die Kinderbehandlung gehört, zuständig.

Neben den freundlichen Räumen und der guten Praxisorganisation gefällt Magdalena Jebing besonders an ihrem neuen Arbeitsplatz, dass sie ihre Fähigkeiten der modernen Cerec-Technologie in der Praxis anwenden kann. Martin Jacob arbeitet bereits seit vielen Jahren mit diesem Verfahren, bei dem mithilfe einer Computer-Software Vollkeramikkronen in einer Sitzung hergestellt werden können.

NUR baden MUSST DU SELBST.

Desjoyaux POOLS
POOLS BY CLAUDIO COVELLI
PLANEN | BAUEN | ZUBEHÖR
Schwarzwaldstr. 133 76532 Baden-Baden www.desjoyaux-baden-baden.de

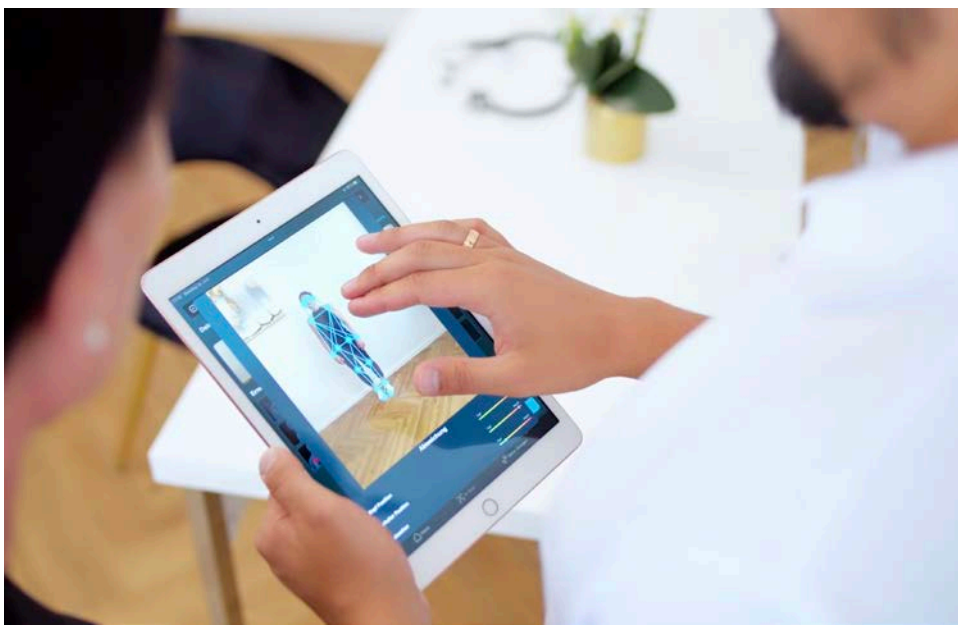
Living
Schwarzwaldstr. 133 76532 Baden-Baden www.claudiocovelli.de

Ausgabe verpasst?

Die EG Cité bietet auf ihrer Homepage einen besonderen Service. Alle Ausgaben von „La Cité" sind dort online abrufbar: www.cite-baden-baden.de

Zahnärzte
Martin Jacob
Magdalena Jebing
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110
info@cite-zahnaerzte.de

Orthopädie Wald am neuen Standort in der Cité. *Foto: Jan Bürgermeister*



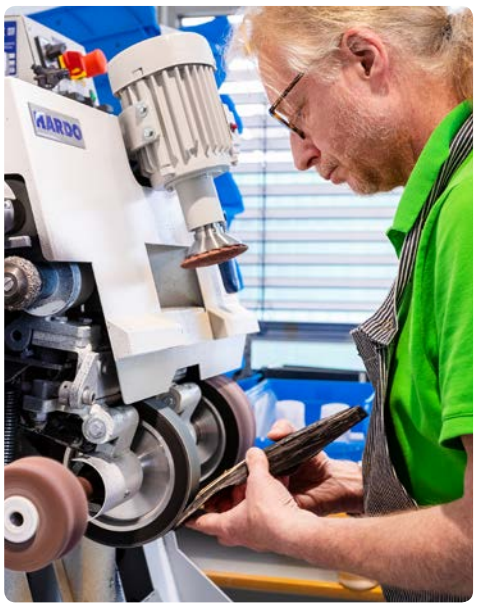
Haltungsanalyse anhand modernster Diagnostik. *Foto: ProVita*

Wald Orthopädie-Schuhtechnik in der Cité

Gesunde Bewegung für Jedermann

Ein umfangreiches Serviceangebot auf allen Ebenen rund um das Thema „gesunde Füße" bietet das Familienunternehmen Orthopädie Wald bereits seit vielen Jahren in seinen Filialen in Rastatt und Ettlingen. Seit Kurzem ist das Unternehmen auch im Gewerbepark Cité 14 in Baden-Baden mit allen professionellen Leistungen aus dem Bereich der Orthopädie-Schuhtechnik sowie einer großen Auswahl an Bequemschuhen ansässig.

Fußpatienten erhalten sämtliche Unterstützung im Bereich Mess- und Analysetechniken, ausgeführt mit neuesten technischen Verfahren, bis hin zur optimalen Versorgung, wie zum Beispiel orthopädische Schuheinlagen, Maßschuhe, Podologiebehandlungen und Diabetiker-Versorgung, ebenso wie Kompressionsstrümpfe und Bandagen. Darüber hinaus bietet die Firma auch ein Angebot an Arbeits-Sicherheitsschuhen, sowie spezielle Bandagen und Laufbandanalysen für Sportler. Mit der Eigenmarke „Flipstar" haben die Brüder Boris und Denis Wald einen passgenauen und individuellen Flipflop entwickelt, den sich der Kunde aus vielfältigen Farb- und Materialkombinationen auswählen kann. Diese werden, ebenso wie die speziellen „Vineo Einlagen Made by Wald" mit modernster Technik in den Werkstätten vor Ort hergestellt. Weitere Informationen: www.orthopädie-wald.de



Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. und Fr.: 9 – 18 Uhr,
Mi. und Sa.: 9 – 13 Uhr

Besuchen Sie uns!

Eigene Kundenparkplätze

Gewerbepark Cité 14 | 76532 Baden-Baden
Tel: 07221 8589170
www.orthopaedie-wald.de

WALD
Orthopädie-Schuhtechnik

Zwei Fragen an den Physiotherapeuten Alexander Srokovskyi

Was tun gegen Verspannungen und Schmerzen

Verspannungen und Schmerzen sind ein lästiger Begleiter. Unser unsymmetrischer Alltag lastet oft schwer auf Rücken, Schultern, Nacken und Kiefer. Oftmals verbringen wir viel Zeit mit der Nachsorge solcher Probleme anstatt sie frühzeitig zu erkennen und effektiv entgegenzuwirken. In einem Interview verrät der Experte für Schmerzbehandlung Alexander Srokovskyi, Inhaber des Therapie- und Trainingscentrums ProVita Cité, warum sich Verspannungen und leichte Schmerzen letztlich in Haltungsschäden verwandeln können und wie diesen effizient vorgebeugt werden kann.

Wie entstehen Fehlhaltungen überhaupt und welche Auswirkungen haben sie auf unsere Gesundheit?

A. Srokovskyi: Unsere Muskeln und Gelenke merken sich unsere Haltung, die wir über den Tag verteilt einnehmen. Langes Sitzen, Stehen oder unsymmetrische Sportarten führen so zu falsch gespeicherten Programmen im Muskelgedächtnis, was wiederum zu zahlreichen negativen Auswirkungen wie beispielsweise unangenehmen Muskelverhärtungen und einer erhöhten Abnutzung der Gelenke und langfristig zu einer Arthrose führen kann. Aktuelle Studien zeigen, dass unsere physischen Gewohnheiten sogar spürbaren Einfluss auf unsere Gehirnleistung haben, was sich auch auf kognitive Erkrankungen wie Alzheimer auswirkt.

Sind entspannende Massagen die Lösung?

A. Srokovskyi: Auch wenn diese Vorstellung sehr angenehm erscheint, ist dies leider keine nachhaltige Lösung. Hinterfragen wir einmal, wie überhaupt Verspannungen entstehen. Häufig liegt dies an der Dysbalance zwischen den Muskelgruppen und den daraus resultierenden Bewegungseinschränkungen, eine entspannende Massage hat hierauf leider keinen Langzeiteffekt. Vielmehr sollten wir hinterfragen, warum genau die Muskulatur überfordert ist. Dies kann man heutzutage mittels moderner Haltungsanalyseverfahren frühzeitig erkennen und gezielt dagegen vorgehen. Oft tritt ein Problem auf einer Seite häufiger auf als auf der anderen, das ist der Grund, warum der Ausgleich von Dysbalancen meist zu einer signifikanten Verbesserung von Verspannungen und Schmerzen führt. Aus diesem Grund bekommt jeder unserer Patienten eine spezielle Haltungs-Analyse, bei der wir Dysbalancen ermitteln. So können die Ursachen sogar schon erkannt werden, bevor sie zu Schmerzen führen.

In der Schwarzwaldstraße 133 hat Alexander Srokovskyi mit seinem Spezialistenteam auf über 1.000 qm ein ganzheitliches Wohlfühlzentrum für Akutbehandlung, Rehabilitation und Prävention erschaffen.
Neben Spezialisten auf den Gebieten Physiotherapie, Osteopathie und sanfte Chiropraktik, gibt es dort modernste Diagnostik und zahlreiche Möglichkeiten, sich fit und gesund zu halten, wie beispielsweise EMS-Training, Yoga und Pilates sowie Personal Training und Gerätetraining beim deutschen Bodybuilding-Meister und medizinischen Fitnesstrainer Slava Vulfin.

Veranstaltung mit langer Tradition

Sportlerehrung in der Cité

Rund 150 Gäste fanden Mitte Juli den Weg zur Akademiebühne der EurAka in die Allee Cité, um gemeinsam verdiente und erfolgreiche Baden-Badener Sportlerinnen und Sportler zu feiern.
Wenn auch in einem kleineren Rahmen und ohne große Show, dennoch freute sich der Präsident des Sportausschusses Baden-Baden, Armin Zeitvogel, dass die Ehrung der Sportler des Jahres wieder stattfinden konnte. Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr coronabedingt ausfallen musste, gab es in diesem Jahr Medaillen und Urkunden für sportliche Erfolge aus 2020 und 2021.

In seiner Begrüßung gratulierte Armin Zeitvogel den Sportlerinnen und Sportlern für ihre errungenen Titel auf Bezirks- Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und betonte, dass die Sportler so Baden-Baden national und international vertreten und bekannt gemacht hätten. Sie hätten mit viel Disziplin und Ehrgeiz immer ihr Bestes gegeben. Er führte weiter aus, dass der Sport in Baden-Baden sehr vielseitig sei: „Hier ist für jeden etwas dabei." Dabei unterstrich er auch, wie wichtig die Jugendarbeit in den Vereinen sei, um den jungen Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten zu geben und dankte den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen engagieren.

Sportlerin des Jahres 2021 wurde Ariane Pfundstein vom SR Yburg. Die 18-jährige Handballerin, die mittlerweile einen Vertrag beim Bundesligisten TSV Bayer Leverkusen unterschrieben hat, wurde im vergangenen Jahr mit der deutschen U17 Zweite bei der Handball-Europameisterschaft in Montenegro. Über die Auszeichnung „Sportler des Jahres 2021" freuen kann sich der Geher Carl Dohmann vom SCL Heel. Er wurde am 16. Mai 2021, zwei Tage vor seinem 32. Geburtstag, Vize-Europameister im 50 Kilometer-Mannschaftsgehen.

Strahlende Gesichter bei der Sportlerehrung auf der Akademiebühne.
Foto: Sportausschuss Baden-Baden

Zwei erfolgreiche Handballerinnen des SR Yburg: Ariane Pfundstein und Marleen Kern (Bildmitte), die beide für DHB Auswahlen im Einsatz sind. *Foto: Arnold Manz*

Oberbürgermeister Dietmar Späth brachte in seiner Rede zum Ausdruck, wie wichtig Sport auch für die Gesellschaft sei. Er bringe Tugenden hervor, die man auch im Leben brauche, wie zum Beispiel Zusammenhalt, Fairness, Fitness und Ausdauer.

Aus der Hand von OB Späth und Sportbürgermeister Roland Kaiser wurden schließlich fast 30 Medaillen und Urkunden an die Einzelsportler und Mannschaften verteilt. Eine Mannschaft des Jahres gab es in diesem Jahr nicht, was auch an den vielen Absagen von Sportveranstaltungen wegen der Corona-Pandemie lag.

Eine besondere Ehre wurde Hans-Joachim Fischer und Heidrun Rosch zuteil. Für ihre jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten erhielten sie die Alfred-Wolf-Gedächtnismedaille des Sportausschusses Baden-Baden. Hans-Joachim Fischer unterstützt mit seinem Engagement seit 38 Jahren den FC Lichtental. Im Laufe seiner Mitgliedschaft hatte er nach seiner aktiven Zeit zahlreiche Ämter inne. Unter anderem war er zwölf Jahre erster Vorsitzender und ist seit 2017 Vorstand Finanzen. Bereits 2016 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Für Heidrun Rosch, seit 2010 Ehrenmitglied in ihrem Verein SCL Heel, kam die Auszeichnung völlig überraschend. „Heidrun Rosch ist eine Persönlichkeit des Baden-Badener Sports, die beides kann – Trainerin und Sportlerin", so SCL Heel-Vorstand Bernd Hefter in seiner Laudatio. Die deutsche Seniorenmeisterschaft über 3.000 Meter krönte 1994 ihre sportliche Karriere. Als Trainerin habe sie in den vergangenen 36 Jahren mehr als 3.000 Sportlerinnen und Sportler zum Sportabzeichen geführt.

Die Sportlerehrung des Sportausschusses Baden-Baden, die im Übrigen erstmals 1956 stattfand, soll auch im nächsten Jahr, und zwar dann wieder im sonst üblichen Monat, und zwar am 27. Januar 2023, fortgeführt werden. *Sö*

Umspannwerk in der Bauernfeldstraße

Ein neues Refugium für Bienen & Co.

Ein ganz neues Bild bietet sich einem seit einigen Wochen in der Bauernfeldstraße. Dort wo viele Jahre lang Transformatoren und die Schaltanlage des Umspannwerks die Aussicht doch ein wenig trübten, ist nun ein freundlich gelb gestrichener Bau zu sehen, der die für Baden-Badens Stromversorgung notwendigen Anlagen „umhüllt".

Durch eine millionenschwere, bei laufendem Betrieb erfolgte Sanierung konnte aus der luftisolierten Schaltanlage, die bisher unter freiem Himmel etwa 2.000 qm Platz benötigte, auf 119 qm eine neue, gasisolierte Anlage entstehen. Selbst die alten Transformatoren, die weiterhin ihren Dienst tun, wurden umbaut. Dadurch ist auch das durch die Transformatoren entstehende Brummen nicht mehr zu hören.

Aus dem Umspannwerk wurde ein Summmmmmmmmspannwerk. *Foto: Sö*

Auf ein anderes „Brummen" hofft man dennoch. Auf dem so gewonnenen freien Areal des Umspannwerks haben die Betreiber – die Stadtwerke Baden-Baden und Netze BW – ein Paradies für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge geschaffen. Noch sieht es hier zwar ein wenig kahl aus, jedoch soll auf der rund 2.600 qm Fläche das speziell für die Region zusammengestellte Saatgut, das aus 30 bis 60 verschiedenen Pflanzenarten pro Quadratmeter besteht, aufgehen und aus dem Areal eine blühende Wiese entstehen. Zusammen mit den noch wachsenden Pflanzen und den ebenfalls aus Totholz und Steinen aufgestellten Hügeln bietet diese Fläche zukünftig ideale Lebensräume zur Förderung der Artenvielfalt und Verbesserung des Ökosystems. *Sö*

Komplexerer Fahrspaß für Skateboarder

Erweiterung der Skateranlage auf dem EurAka-Campus

Gemeinsam mit lokalen Skateboardern hat die EurAka die Erweiterung der Skateranlage auf dem Campus für Schülerinnen und Schüler, Studierende und alle jungen und junggebliebenen Menschen in Baden-Baden vorbereitet und früher als erwartet umgesetzt. Die Anlage wurde Ende Juli mit dem Planungsteam der Skater eingeweiht und steht nun zur Nutzung zur Verfügung. Die Gesamtkosten der Maßnahme konnten mit 30.000 Euro im Plan gehalten werden und wurden der EurAka vom Spender Rolf Metzmaier zur Verfügung gestellt.

Die Erweiterung der bestehenden Skateranlage auf dem Campus war den Schülerinnen und Schülern, Studierenden und vielen jungen und junggebliebenen Menschen in Baden-Baden ein wichtiges Anliegen: Gewünscht wurden unterschiedliche neue Elemente, die einen komplexeren Fahrspaß ermöglichen sollten.

Bereits seit letztem Jahr stand die EurAka mit einer Gruppe ambitionierter Skater aus Baden-Baden im Alter von 26 bis 35 Jahren in Kontakt. Jonas Oesterle, Christopher Smith, Sebastian Dollhofer, Timo Hensel, Jonas Bruder und William Salvetti haben Ideen eingebracht und bei der Planung unterstützt.

Der Geschäftsführer der EurAka, Sven Pries, sagt: „Wir sind mit dem Projektverlauf extrem zufrieden. Viele der Wünsche, die an uns herangetragen wurden, konnten umgesetzt werden. Wir sind dem Zeitplan voraus und konnten die Kosten halten. Die EurAka bedankt sich ausdrücklich bei dem Spender Rolf Metzmaier und dem Skaterteam. Dieser Schritt hilft dabei, den Campus für die Schülerinnen und Schüler, Studierende und Menschen in Baden-Baden interessant zu halten. Freizeit und Bewegung gehören als Ausgleich zum Lernen und so erweitern wir die Optionen aller auf dem Campus."

Früher als geplant konnte EurAka-Geschäftsführer Sven Pries die Skateranlage auf dem Campus freigeben. (v.l.n.r. Timo Hensel, Johanna Müller, Jonas Oesterle und Sven Pries).
Foto: EurAka Baden-Baden gGmbH

Erste Ideen zur Nutzung durch Schulklassen wurden auch schon durch Sebastian Dollhofer, der als Lehrer an der Klosterschule vom Heiligen Grab arbeitet, entwickelt.